

drohen, die mit unflätigen Schimpfwörtern nur so um sich werfen, die jede sich bietende Gelegenheit ausnutzen die Kameraden durch ihr fernbleiben vom Training zu verarschen, die sich undiszipliniert verhalten, die eben alles kaputt machen, weil sie keine belastbaren Sportler sind, sondern die Alibi-Fußballer sind, die ich damals als Lumpen- und Strolche tituliert habe und es auch heute noch in meinen Augen von der Sportlichen Seite betrachtet sind. Den Schuh kann sich jetzt jeder anziehen oder nach seiner Gewissenslage auch bleiben lassen. Damit meine ich in erster Linie aber die Spieler, die bis morgens um 6.00 Uhr, in der halbweltlichen Atmosphäre des [redacted] mit Nachwuchshuren, Rauschgiftdealern und Alkoholikern den starken Max machen, und danach beim Sport zusammenbrechen, wenn es gilt dem Gegner Paoli zu bieten. Unser [redacted]; unterstützt diese Leute sogar noch moralisch, anstatt sie in den [redacted] zu treten. Da nutzt es auch gar nichts, wenn sich ein Trainer mit einem Haufen abmüht, dessen Unterbau aus "Deutschlands größten Nachwuchsalkoholikern" besteht,

[redacted] um nur einige Namen zu nennen. Sportliche Pflegefälle wie [redacted] runden das Bild neben Dauerverhinderten oder Dauerbehinderten wie [redacted] etc. nach unten zum Negativen ab.

Wie will man mit dieser Mischung Fußball produzieren?

Willige Fußballer wie, [redacted] etc. drohen dabei auf der Strecke zu bleiben. Deswegen finde ich es gut, daß diese Leute mithelfen wollen, den in manchen Dingen rückratlosen Vorstand zu unterstützen. Leute wie [redacted] sind richtiger Balsam für die geschundenen Nerven der Vorstandsmitglieder. Der schreiwütige, daueralkoholisierte [redacted] ist Gift für die Nerven der Sportler und derer die den Sport steuern sollen. Kurz und gut, Alles was bisher bei uns an Fußball produziert wurde war Müll ³.

Das liegt größtenteils an den Fußballspielern unseres Vereins, die so heterogen belastbar sind, wie ich es bisher bei keinem Verein und in keiner Saison so erlebt habe, wie in dieser. Ich glaubte damals, mich ruhigen Fußballgewissens zurückziehen zu können, um meiner Frau gegenüber mein Versprechen einzulösen, keinen Fußballtrainer mehr [redacted] darzustellen. Nun komme ich

als Abteilungsleiter zurück, um zu verhindern, daß wir in dieser Saison Schiffbruch erleiden. Es würde mir so oder so wehtun, wenn unsere I. Mannschaft im Jahre des 25jährigen Jubiläums absteigen müßte. Nehmt

und ähnliche Trümmerhaufenvereine. Meißt kommen sie bei einem Niedergang nicht wieder hoch. Ein ähnliches Schicksal erwartet unseren Verein.

Ich habe meinen ehemaligen Sportkameraden, , seines Zeichens Verbandstrainer der Niederrheinauswahlmannschaft um Rat gebeten. Ich wollte veranlassen, daß er in vor versammelter Mannschaft und vor versammeltem Vorstand ein aufklärendes Referat hält, da man den Worten eines und meinen Worten anscheinend keinen Glauben schenkt. mußte mir einen abschlägigen Bescheid erteilen, da er sich in die Belange des westfälischen Bereiches nicht offiziell einmischen kann und von der Gebietskompetenz auch nicht darf. Was gilt es nun zu tun um stärker zu werden? Wichtig ist, daß alle wieder an einem Strick ziehen. Da Fußballspielen im Kopf anfängt und die nötige Konzentration nur über die Kondition kommen kann, müssen wir alle so oft wie möglich trainieren. Zieht alle am gleichen Ende des Strickes, sauft weniger und geht etwas eher vor dem Wettkampf zu Bett um Kraft zu sammeln, damit wir zur gegebenen Stunde stark sind. Die Fußballspieler der Alte-Herren-Abteilung bitte ich am Training teilzunehmen, um den ein oder anderen Schwachpunkt vom Training her einkreisen zu können, um ihn unter Umständen zu eliminieren. Am elementarsten krankt unser Fußball an den weiten Wegen, die man auf dem Sportplatz im Sinne des Austausches der Achspunkte zu gehen hat. Die Konzentrationschwäche und die Ideenlosigkeit bei Standardsituationen werden dem Trainer angelastet, sind aber ureigenste Angelegenheit, besonders der älteren erfahrenen Spieler. Der größte Witz in unserem Verein besteht darin, daß die größten Antisportler immer wieder von unseren Spielern aufgesucht werden, um sich ein möglichst positives Urteil über ihre desolate Spielweise einzuholen, welches sie dann auch prompt von diesen Sachverständigen bekommen. Das Fehlen der sonst täglichen Erfolgserlebnisse wird durch Spiele in Kneipen- oder Firmenmannschaften relativ erfolgreich ersetzt. Eine Schwäche besteht auch darin, daß viele den Splitter im Auge des Kameraden entdecken, nur den Balken im eigenen Auge, den sehen diese Leute nicht. (u.Ä.) Ein Tip von mir, faßt Euch alle an die eigene Nase und versucht alle zusammen über die lange Strecke eine starke

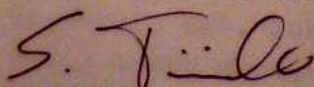
eine starke Sportgemeinschaft in der I. wie in der II. Mannschaft zu werden. Der neugewählte Geschäftsführer, -----, wird - wie ehemals getätigt - wieder alle Einsätze und Trainingseinheiten aufschreiben, damit eine kontinuierliche Kontrolle des Leistungsstandes stattfindet. Ich wünsche mir nur, daß Peter bei dieser tristen Fleißarbeit nicht die Motivation dazu verliert und hoffe, daß er sich nicht zum Profilneurotiker entwickelt, so wie viele Vorstandsmitglieder vor ihm in diesem Verein, die es nicht geschafft haben ihm über Jahre hinaus ehrenamtlich zu dienen. Zehn Jahre diene ich nun selbst dem Sport - insbesondere unserem Fußballsport - als Übungsleiter oder Vorstandsmitglied. Ich habe es in dieser Zeit immer verstanden, Mannschaften zu bilden und Menschen an sportliche Leistungen heranzuführen. Leider mußte ich aber oft genug dabei erfahren, daß die von mir betreuten Menschen oder Fußballspieler, sich gar nicht bemühten das von mir an sie vermittelte Sportbewußtsein zu nutzen. Dies betrifft auch die Führungskräfte aller Fußballvereine in denen ich bisher gearbeitet habe. Der Altherrenspieler, -----, hat mir in bezug darauf die Augen geöffnet. Alleine in unserem Verein sind viele gute Fußballer von der Vereinsführung vertrieben worden. Insbesondere -----, hat durch seinen Wahlspruch " Forderungen bringen Leistung " immer wieder dazu beigetragen Einzelne hervorzuheben und die soeben geschaffene Mannschaft damit wieder zerstört. Im Endeffekt haben die Leute dann den Verein verlassen, weil sie nicht mehr an die viel zitierte Kameradschaft glauben konnten. Da wundert man sich als Trainer, warum die Leute immer wieder zu anderen Trainern hinmarschieren oder sprich den Verein wechseln. Eines Tages fehlt Dir dann als Trainer die Kraft, wenn Du immer wieder neuen Leuten immer wieder versuchst schon längst eingestielte Dinge zu vermitteln. Letztendlich werden nur einzelne Leute als Einzelspieler herausgebracht, die dann dahin gehen wo sie nicht so stark an der Seele gekitzelt und an der Theke in Ruhe gelassen werden. In unseren kleinen Amateurvereinen spielt der Faktor " Geld im Sport " zunehmend eine Rolle. Der Fußballsport bleibt aber trotzdem ein Mannschaftssport, auch wenn man nur Geld für vier Leistungsträger im Verein hat. Fußballschuhe kann man nur 15 Spielern geben, nötig wären aber, wenn überhaupt Schuhe für 30 Leute. So jagt in den Vereinen ein Flop den anderen. Die Kameradschaft im Mannschaftssport bleibt dabei auf der Strecke, denn daß Fußball ein Mannschaftssport bleiben wird, begreift in den unteren Ligen sowieso keiner. Nicht einmal angeblich Gescheitere. Von diesem

Aspekt betrachtet, sehnt man sich als ehemaliger Trainer aus Überzeugung und Leidenschaft zum Fußballsport, nach einem fruchtbaren Arbeitsfeld ohne profilneurotische Vorstandsmitglieder und daueralkoholisierten Fußballspielern oder profilneurotischen Fußballspielern und daueralkoholisierten Vorstandsmitgliedern. Diesen Schuh kann sich auch wieder der anziehen der sich angesprochen fühlt. Man sehnt sich nach einem Arbeitsfeld wo jeder nach seinem Können am richtigen Platz mitarbeitet. Schlimm ist's, wenn sich Leute in den Führungsgremien festsetzen, die nicht einmal wissen, wie eine Fußballtasche gepackt wird, geschweige denn den Fußballsport gedanklich kontrollieren und weitertragen können.

Doch nun soll Schluß sein mit dem sportlichen Rundumschlag. Ich hoffe, daß jeder der die Zeilen liest, sich nun selbst sportlich einschätzen und sportcharakterlich bewerten kann. Ich will damit erreichen, daß kein [redacted] als Mittelfeldspieler eingesetzt wird und ebenso damit erreichen, daß kein [redacted] den Coach an der Außenlinie mimt und sich einen Herzinfarkt bei einer Sache holt, die er nicht einmal in der Lage ist kommerziell zu steuern, sei es denn fachlich an der Außenlinie. Jeder soll endlich auf seinen richtigen Posten. Es muß Schluß sein, mit mit den Lügen um die versäumte Trainingsteilnahme und es muß in allen Belangen Schluß sein mit der Unehrllichkeit gegenüber den Kameraden.

Die I. Mannschaft stellt sich in Zukunft nur noch über das Training auf. Der Förderkreis erwägt eine Siegprämie an das Spielerkader der I. Mannschaft auszuschütten, der ich und der Trainer [redacted] zustimmen, wenn dabei Trainingsleistung und Einsatzkontrolle durch den Abteilungsvorstand gerecht in Einklang zu bringen sind. Ab dem 16. Januar 87, kann wieder jeder zeigen was er sportlich drauf hat. Nehmt Euch die Zeilen zu Herzen. Alibi-Fußballer werden in [redacted] nicht gebraucht. Stärke kommt nur über den Sportplatz. Ich hoffe auf gute Zusammenarbeit unter den neuen Aspekten. Schlechter machen können wir es nicht.

Mit sportlichen Grüßen



Sieghard Tinibel
Abteilungsleiter -
Seniorenfußball

Rechtsanwalt Werner Liska glättete die damalig aufkommenden Wogen. Auch der Vorstand sah ein, dass unter dem Umfeld keine gute Vorbereitung für den sonntäglichen Wettkampf im Fußball möglich war. Fazit: Der Klassenerhalt wurde nach dem "Anpfiff" gemeinsam geschafft. Kein Spieler verließ den Verein. In der Saison darauf erzielte der Verein die Meisterschaft und stieg auf. Also hatte sich der Zusammenhalt für alle gelohnt.